



Niedersächsisches Finanzministerium

Die NORD/LB – eine öffentlich-rechtliche Bank mit Geschichte

Die NORD/LB, wie wir sie heute kennen, entstand vor rund 45 Jahren im Jahr 1970. Vieles von dem, was die NORD/LB bis heute ausmacht, weist jedoch deutlich weiter zurück in die Vergangenheit.

Vor über 250 Jahren gründete Herzog Karl I. am 9. März 1765 das Herzogliche Leyhaus in Braunschweig. Damit Handel und Handwerk florieren, wollte er Investitionen ermöglichen und seine Untertanen vor unseriösen Geldverleihern schützen. Damit rief Karl die erste öffentlich-rechtliche Bank in Deutschland ins Leben.

Von Anfang an engagiert sich das Leyhaus als Modernisierungsmotor: Es unterstützt den Aufbau eines kommunalen Verwaltungssystems, es treibt die Agrarreform und die Industrialisierung voran und es ist Vorreiter beim Eisenbahnbau. Das Herzogtum Braunschweig war das erste Staatswesen im Deutschen Bund und neben Belgien das erste Land der Welt, das ein eigenes Eisenbahnstreckennetz baute. Der Vater dieser zukunftsweisenden Infrastruktur-Maßnahme war Philip August von Amsberg – erst Finanzdirektor beim Leyhaus, später Vorstandsmitglied. Es war das Leyhaus selbst, das den Netzausbau aktiv vorantrieb.

In Hannover gründete König Ernst August I. im Jahr 1840 die Hannoversche Landeskreditanstalt. Ihre Hauptaufgabe wird es künftig sein, den Bauern Kredit zu geben, damit sie sich von den Lehnsrechten ihrer Grundherren freikaufen können. Das Gesetz zur Bauernbefreiung ist da bereits neun Jahre alt, aber Ernst August hat gesehen, dass ein Gesetz allein nicht reicht. Es braucht Strukturpolitik. Und wenn die armen Bauern künftig ihre Höfe in Eigenregie betreiben und erhalten können sollen, dann brauchen sie einen Agrarfinanzierer.

Um den städtischen Wohnungsbau zu forcieren und bezahlbaren Wohnraum für alle zu schaffen nimmt in Hannover 1918 mit der Niedersächsischen Wohnungskreditanstalt, später auch „Stadtschaft“, genannt eine weitere öffentliche Bank den Betrieb auf.

Im Braunschweiger Land hatten sich seit 1834 aus dem Leyhaus heraus insgesamt 17 Sparkassen gegründet, die eng mit dem Leyhaus verbunden blieben, aber im Jahr 1892 gewissermaßen wieder unter das Dach der Mutter schlüpfen. Als „Herzogliche Sparkasse“ wurden sie zu einer Abteilung der Leyhausanstalt. So kam die Bank zu ihrem Filialnetz, das bis heute unter der Firmierung „Braunschweigische Landessparkasse“ eine tragende Säule der NORD/LB ist.

Auch im Königreich Hannover gründeten sich – wie überall in Deutschland – Sparkassen. Diese blieben aber selbstständig. Stattdessen bildete sich für diese im Jahr 1915 die Girozentrale Hannover als Sparkassen-Zentralbank, also als gemeinsames Serviceinstitut beispielsweise für die Abwicklung des Zahlungsverkehrs. Noch heute ist die NORD/LB ein Mitglied der Sparkassen-Familie und Girozentrale für die Sparkassen in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern.

Das Leyhaus, die herzogliche Sparkasse, die Landeskreditanstalt und die Girozentrale sind die Vorgängerinstitute der NORD/LB. Sie haben sich über die Jahre nach und nach zusammengeslossen. In Braunschweig entstand so die Braunschweigische Staatsbank, in Hannover die

Niedersächsische Landesbank. Als staatliche Banken werden sie im Dritten Reich umgehend gleichgeschaltet und in die Rüstungs- und Kriegsfinanzierung eingebunden, nach dem Krieg beteiligen sich die Banken beim Wiederaufbau des Landes.

Alfred Kubel, der spätere Ministerpräsident des Landes Niedersachsen, zu diesem Zeitpunkt noch Finanzminister, beschließt 1970 den Zusammenschluss der öffentlichen Banken in Hannover und Braunschweig zu einem gemeinsamen Institut. Zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale. Oder kurz: NORD/LB.

Als es zur Wiedervereinigung kam, wurde die NORD/LB auch die Landesbank von Mecklenburg-Vorpommern und von Sachsen-Anhalt und half gemeinsam mit den Sparkassen aktiv dabei mit, in den neuen Ländern ein modernes Finanzsystem aufzubauen. Deshalb ist heute – neben Hannover und Braunschweig – auch Magdeburg ein Hauptsitz der Bank. Das Land Mecklenburg-Vorpommern ist zwischendurch wieder ausgestiegen,

Im Jahr 1983 übernimmt die NORD/LB die Mehrheit an der Bremer Landesbank, 2007 konsolidiert sie mit der Deutschen Hypothekenbank. Und schließlich wird die NORD/LB 2017 alleiniger Träger der Bremer Landesbank, so dass sich auch diese beiden öffentlich-rechtlichen Banken unter dem Dach der NORD/LB zusammenschließen.

Diese Geschichte macht die NORD/LB zu dem, was sie heute ist: Regionale Sparkasse und international operierende Geschäftsbank in einem. Einerseits Partner des heimischen Mittelstands, aber gleichzeitig einer der weltweit führenden Finanzierer in Spezialbranchen wie Schifffahrt, Luftverkehr, Erneuerbare Energien und Infrastruktur.